

hatten, erlangte um 445 König Attila die Meinherrschaft. Um auch den Westen Europas zu erobern, führte er sein Volk über den Rhein. Aber hier im gallischen Lande trat ihm Aetius, der Feldherr und Statthalter in dem dortigen römischen Besitze, verbunden mit den Westgoten, Burgundern und Franken entgegen und brachte ihm 451 bei Chalons sur Marne (Katalaunische Felder) nach furchtbarem Kampfe eine vernichtende Niederlage bei.

Ein Jahr darauf fiel Attila mit einem gewaltigen Heere in Italien ein. Nach langer Belagerung nahm er endlich Aquileja, die Hauptstadt der Veneter, die er auf das entsetzlichste plündern ließ. Die Bewohner suchten sich auf die Inseln des Meeres zu retten und gründeten hier Venedig. Dann verheerte Attila das Land nördlich vom Po, kehrte hierauf aber in das Donauland zurück. 453 starb er plötzlich, und mit seinem Tode zerfiel das gewaltige Reich; die ihm untertänigen Völker machten sich selbständig.

3. Das Ende des weströmischen Reiches und das Ostgotenreich.

1. **Das Ende des weströmischen Reiches.** Die Gefahren, welche Italien seit langem durch die andringenden Feinde drohten, suchten die weströmischen Kaiser dadurch zu bekämpfen, daß sie Germanen zu Tausenden in ihren Sold nahmen. Diese standen unter Heerführern aus ihrer eigenen Mitte, und diese wiederum übten wegen der Macht, der sie geboten, auch über die Kaiser einen mächtigen Einfluß aus. Oftmals fehlte den Herrschern auch das Geld, um jene Söldner zu bezahlen, und so verlangte der Rugierfürst Odoaker von dem Kaiser Romulus Augustulus, daß er ihm und seinem Volke als Ersatz für die geschuldete Summe ein Drittel des italischen Bodens abtrete. Da der Kaiser sich dessen weigerte, so setzte er ihn 476 ab und machte sich selbst zum Herrn Italiens.

2. **Theoderich der Große.** Zu den Völkern, die durch den Zerfall der Hunnenmacht frei geworden waren, gehörten auch die Ostgoten, die an der Donau in dem Gebiete des heutigen Serbiens und Südungarns wohnten. Zu der Zeit, als Odoaker in Italien das Römerreich stürzte, herrschte über sie der König Theoderich, ein starker, tapferer Held aus dem Geschlechte der Amaler, der seine Jugend als Geißel an dem Hofe des oströmischen Kaisers in Konstantinopel verlebt hatte. Dieser führte sein Volk nach Italien, um ihm neue Wohnsitze zu verschaffen und besiegte den ihm entgegenziehenden Odoaker in der Nähe von Verona in mehreren Schlachten. Dann schloß er ihn in Ravenna ein und nahm die Stadt nach dreijähriger Belagerung (493). Odoaker fand den Tod von der eigenen Hand des erzürnten Feindes.